IMT Nuremberg Archives

H – 2095

International Court of Justice

H2095 – 0001

"Exhibit Ri.Nr. ... " 150

Abschrift
aus dem Weissbuch des Auswaertigen Amts 1939 Nr.2
Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges.

Nr.201.
Unterredung des Reichsministers des Auswaertigen mit dem Polnischen Aussenminister Beck, Muenchen, 6. Januar 1939.

Aufzeichnung

Berlin, den 9. Januar 1939

In etwa anderhalbstuendiger Aussprache mit Herrn Beck kam dieser sofort wieder auf das Danziger Problem zu sprechen. Er sagte, dass auch Polen bestrebt sei, in freundschaftlich-nachbarlichem Verhaeltnis mit Deutschland zu leben, und dieses zu vertiefen. Das einzige Problem, das hierbei sich demnaechst stoerend auswirken koennte, sei die Danziger Frage. Zwei Moeglichkeiten koennten sich ergeben, dass wir zu dem Problem Stellung nehmen muessten:

1. dass der Voelkerbund sich vielleicht an der Danziger Frage desinteressiere und das Kommissariat aufgeben wuerde, dann muessten Deutschland und Polen sich selbst mit der Frage auseinandersetzen;

2. dass die Polen durch neue Entwicklungen in Danzig gezwungen wuerden, Stellung zu nehmen.

Das Problem laege tatsaechlich sehr schwierig und er habe sich schon den Kopf zerbrochen, wie man eine Loesung finden koenne, aber bisher ohne Resultat.

Beck wies zum Schluss nochmals darauf hin, dass Danzig in der Mentalitaet des ganzen polnischen Volkes einen Pruefstein fuer die deutsch-polnischen Beziehungen darstelle und dass es sehr schwer sein wuerde, dies irgendwie zu aendern.

Ich habe daraufhin Herrn Beck folgendes auseinandergesetzt:

1. Wie der Fuehrer schon gesagt habe, staende ueber allem der absolute Wunsch auf deutscher Seite nach einer endgueltigen und umfassenden, grosszuegigen Konsolidierung des gegenseitigen Verhaeltnisses.

2. Zwei Probleme schienen hierfuer von Bedeutung:

a) die unmittelbaren deutsch-polnischen Beziehungen. Hier daechte ich mir folgende Loesung:
Rueckgliederung Danzigs an Deutschland. Dagegen Sicherstellung aller wirtschaftlichen Interessen Polens in dieser Gegend, und zwar in grosszuegigster Weise. Verbindung Deutschlands zu seiner Provinz Ostpreussen durch eine exterritoriale Auto- und Eisenbahn. Hierfuer als Gegenleistung seiten Deutschlands Garantierung des Korridors und des gesamten polnischen Besitzstandes, also endgueltige und dauernde Anerkennung der gegenseitigen Grenzen.

b) die tschechisch-karpatho-ukrainische Frage.
Hier habe ich wiederholt, dass in Muenschen ethnographische Grenzen festgesetzt

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ri Exhibit 150
April 10 Filed 1946

H2095 - 0003

seien. Sollte hier von irgendeiner Seite das Prinzip der politischen Grenzen aufgeworfen werden, koenne Deutschland sich natuerlich nicht desinteressieren. Wenn an sich auch das deutsche politische Interesse nicht ueber die Karpathen hinausginge, so koenne Deutschland ein Desinteressement an einer Grenzverschiebung auch darueber hinaus an der Tschechoslowakei und der Karpatho-Ukraine nicht aussprechen, denn es koenne durch solche Ereignisse leicht in einen Konflikt hineingezogen werden. Der Wiener Schiedsspruch muesse eingehalten werden und unsere Grundauffassung sei es, dass, wenn andere Wuensche irgendwie hier aufkaemen, solche mit den deutschen Interessen in Uebereinstimmung gebracht werden muessten.

Am Schluss der Unterhaltung habe ich dann Herrn Beck gegenueber noch die Behandlung unserer deutschen Minoritaeten beanstandet, vor allem im Olsagebiet, und in diesem Zusammenhang auf Grazynskis dauernde antideutsche Machenschaften eindruecklichst hingewiesen. Herr Beck sagte mir, dass er dieser Frage bereits ernste Aufmerksamkeit geschenkt habe und dass er seinerseits alles tun werde, um diese Dinge in eine ruhigere Bahn zu bringen.

Ich habe dann Herrn Beck noch fuer seine Einladung nach Warschau gedankt und diese prinzipiell angenommen. Datum wurde noch nicht festgesetzt. Es wurde vereinbart, dass Herr Beck und ich uns den Komplex eines moeglichen Vertragswerkes zwischen Polen und uns noch einmal eingehend durch den Kopf gehen lassen wollten. Durch Lipski und Moltke sollte dann in den naechsten Wochen weiter verhandelt werden und der Besuch sollte auf alle Faelle noch in diesem Winter stattfinden.

von Ribbentrop

Die wortgetreue Abschrift der Zitate aus den aufgeführten Schriften, die mir im Original vorlagen, wird bestätigt.
Nürnberg, ... März 1946

M. Kern.

Filed
10 April 1946
Dr Mann

H-2095

Ri=Exhibit Nr. 150

Dokumentenbuch Seite

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

150

H2095 – 0004